



Beratungsforum Engagement

Protokoll

zum 2. Jour Fixe 2023

Region Südost BfE

am 19.04. von 10:00 – 12:00 Uhr

In der EA Kopernikusstraße



Programm

Willkommen beim Jour Fixe der Region
Südost

Rundgang durch das Haus, Informationen
und Fragen zur Unterkunft

Vorstellungsrunde

Austauschrunde

Verabschiedung

Austauschrunde

Insgesamt läuft die Arbeit in den verschiedenen Unterkünften gut!

Es gab ein paar Themen, die etwas vertieft besprochen wurden:

- Ein Caterer, der vom LAF festgelegt wurde, ist qualitativ so schlecht, dass die Bewohnenden lieber von dem wenigen Geld, das sie haben, ihr eigenes Essen kaufen; die Stimmung und Laune der Bewohnenden ist entsprechend schlecht, was sich auch auf die MA auswirkt;
- Kinderbetreuung: viele der Angebote in Unterkünften richten sich an Kinder. Eine gute Zusammenarbeit mit den MA der Kinderbetreuung ist daher sehr wichtig, doch leider machen viele EAK die Erfahrung, dass die Kinderbetreuer:innen häufig unmotiviert sind und ihre Aufgaben nicht (gut) erfüllen; die Arbeit bleibt dann oft an EAK hängen, was für viele von ihnen als sehr belastend und frustrierend empfunden wird; zudem übernehmen sie manchmal die Rolle der Leitung den Kinderbetreuer:innen gegenüber (Ansagen machen, Motivationsgespräche führen, „training on the job“), was nicht der Fall sein dürfte;

- Wohnverhältnisse: es gibt Unterkünfte, die qualitativ so schlecht sind, dass es für die Bewohnenden eine Zumutung ist, dort leben zu müssen; dies ist für die MA in den Unterkünften ebenfalls sehr belastend und eine gute Psychohygiene umso wichtiger; es wird verstärkte Beziehungsarbeit mit den Bewohnenden geleistet, um den Rest zu kompensieren.
- Ehrenamtliche: tendenziell ist es schwierig passende EA zu finden. Einige EAK berichten, dass sie selbst Projekte anbieten, weil sie sonst niemanden finden. Positiv ist zu bemerken, dass es in vielen Unterkünften Bewohnende gibt, die sich ehrenamtlich engagieren. Dies ist mit Vorteilen, aber auch gewissen Herausforderungen verbunden.
Um EA dazu zu bewegen, mehr Selbstverantwortung als Team für ein Projekt zu übernehmen, kann es hilfreich sein, einen Austausch und ein besseres Kennenlernen untereinander zu fördern.
- Personal: aufgrund der hohen Fluktuation beim Personal ist es für manche EAK schwierig so richtig ins Arbeiten zu kommen, da immer andere Prioritäten gesetzt werden müssen, was frustrierend ist.

Angebot: Der Ehrenamtskoordinator aus der EA Kopernikusstraße bietet folgende Weiterbildungsmöglichkeit zum Thema „Umgang mit Notfällen und suizidalen Personen“ an:

Notfälle passieren oft, jedoch ist man oft nicht dabei und falls doch ist man durch die akute Notlage so aufgeregt, dass man gerade so einen Notruf absetzen kann. Aber wen rufe ich wann? Und was ist ein Notfall? Zu was ist man gesetzlich verpflichtet? Wie kann ich auch ohne medizinisches Wissen Leben retten? Der erste Teil der Schulung beantwortet genau diese Fragen und soll helfen im Notfall einen kalten Kopf behalten zu können.

Der Umgang mit Menschen in suizidalen und depressiven Krisen bringt Helferinnen und Helfer oft in belastende und angstausslösende Situationen und kann erschüttern. Gleichwohl kann das Umgehen mit suizidgefährdeten Menschen zu den Anforderungen gehören, welche sich den Ehrenamtlichen und Hauptamtliche entgegenstellen. Im zweiten Teil biete Ich eine Schulung an, welche in Zusammenarbeit mit einer Psychologin auf den Standards des Rettungsdienstes der Berliner Feuerwehr und meinen persönlichen Erfahrungen im Sanitätsdienst des DRK erarbeitet wurde. Das Ziel der Schulung ist ein Bewusstsein für die Themen Depressionen und Suizid zu schaffen und die Teilnehmenden Personen in dem Umgang mit akut suizidalen Personen zu schulen.

Eckdaten: mind. 2,5h Dauer, ab 5 Personen komme ich gerne in Einrichtung. Ich habe einen Beamer, benötige für diesen jedoch einen leicht abgedunkelten Raum und die Fortbildung ist natürlich kostenfrei.

Anfragen nehme ich über meine Mail Adresse: mawalter@berliner-stadtmission entgegen.